

## **FREIWILLIGE FEUERWEHR – STADT BÜREN** **Löschgruppe Weiberg/Barkhausen**

Der **Kreisverbandstag** der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Paderborn wird am 22. April 2023 in **Weiberg** (Stadt Büren) durchgeführt. Weiberg war vor 44 Jahren erstmalig Ausrichter des Kreisverbandsfestes. Die Feuerwehren im Kreis Paderborn waren am 19. und 20. Mai 1979 zu Gast in Weiberg. Der damalige Löschgruppenführer Werner Luckey und stellv. LGF Heinz Salmen haben oft eine Anekdote erzählt, die in der Vorbereitung dieser Veranstaltung ihren Ursprung hat. In den Vorgesprächen sei vorsichtig die Frage angedeutet worden, ob ein so kleiner Ort wie Weiberg mit weniger als 700 EW in der Lage sei, eine derartige große überörtliche Veranstaltung durchzuführen. Das Argument, Weiberg habe bereits 1968 das Kreisschützenfest als eine noch größer dimensionierte Veranstaltung erfolgreich durchgeführt (2.640 Festzugteilnehmer und 6.000 Zuschauer), habe letzte Zweifel beseitigt und überzeugt. Bei dem Kreisfeuerwehrfest 1979 handelte es sich um die erste Veranstaltung dieser Art, die nach der kommunalen Neugliederung 1975 im Altkreis Büren durchgeführt wurde.

Die Löschgruppe Weiberg/Barkhausen freut sich auf den Kreisverbandstag der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Paderborn am 22. April 2023 in Weiberg!

Die Kirchen- sowie die Gemeindechronik berichten u.a. von zwei Brandkatastrophen in Weiberg in den Jahren 1754 und 1848 sowie vielen Einzelbränden. Der Rat der Gemeinde Weiberg sah sich 1853 aufgrund der vielen Brände zum Handeln veranlasst und hat den Beschluss gefasst, auf „gemeindliche Kosten ein großes langes Wasserfass anfertigen zu lassen, das ständig mit Wasser gefüllt auf einem vierräderigen Wagen vorgehalten werden und im Brandfalle zum sofortigen Einsatz zur Verfügung stehen soll.“ Diese kommunale Präventionsmaßnahme im Jahre 1853 bedeutet den Anfang eines organisierten Brandschutzes in Weiberg. Die transportable Wassertonne wurde nicht nur bei örtlichen Bränden sondern auch im Bedarfsfall in Nachbargemeinden eingesetzt.

Ein organisierter Brandschutz ist in Weiberg bereits seit nunmehr 170 Jahren vorhanden. Während die politische Gemeinde dazu die Gerätschaften zur Verfügung stellte, beruhte die personelle Hilfeleistung bei der Brandbekämpfung bis Anfang des 20. Jahrhunderts auf dem Prinzip der Nachbarschaftshilfe.

Bei der 1904 offiziell gegründeten Feuerwehr Weiberg handelt es sich um eine Pflichtfeuerwehr. Der Weg bis zur Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr dauerte länger als ein Vierteljahrhundert.

Die Westfälische Provinzial-Feuersozietät drängte in unserer Region ab 1907 verstärkt darauf, dass freiwillige Feuerwehren gegründet werden.

Eine offizielle Anfrage der Amtsverwaltung Büren beantwortete Gemeindevorsteher Happe am 14. April 1911 mit dem Hinweis, dass „die Einrichtung einer freiwilligen Feuerwehr für die hiesige Gemeinde (mit Rücksicht auf die zu tragenden Kosten) nicht gewünscht werde.“

Nachdem der leidvolle erste Weltkrieg (1914 - 1918) überstanden war, achteten die überörtlichen Behörden zunächst wieder auf die Funktionsfähigkeit der Pflichtfeuerwehren.

In den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts gewann die Frage der Bildung freiwilliger Feuerwehren wieder an Aktualität. Der Landrat des Kreises Büren, Dr. Aloys Vogels, richtete am 22. Januar 1925 ein Schreiben an die „Herren Amtmänner“ (Amtsverwaltungen). Er verwies darauf, dass im ganzen Kreise Büren bisher nur acht freiwillige Feuerwehren existierten, während in anderen Kreisen 15 - 30 solcher Wehren vorhanden seien. Es sei daher unbedingt anzustreben, dass in allen (größeren) Gemeinden des Kreises freiwillige Feuerwehren gebildet werden. Weiterer Text aus dem Schreiben des Landrats wörtlich: „Die Gemeinden können gar nicht besser tun, wenn sie die Kosten, die mit der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr verbunden sind, unbedenklich auf sich nehmen; denn eine solche Wehr, die gut geleitet und organisiert ist, leistet ganz entschieden mehr wie eine gewöhnliche Brandwehr.“

Der Landrat erwähnte in seinem Schreiben auch ausdrücklich Weiberg als in Betracht kommende Ortschaft für die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr. Die Provinzial-Feuersozietät sah sich damals „vorläufig nicht in der Lage, Beihilfen zu den Gründungen der Wehren zu bewilligen.“ „Diese Gründungen müssen dennoch durchgesetzt werden!“, so Landrat Dr. Vogels.

Aus dem Schreiben des Amtsbürgermeisters Dr. Wand vom 3. August 1928 an den Landrat geht hervor, dass bis 1927 die Ausstattung der Weiberger Pflichtfeuerwehr aufgrund von Beschlüssen der Gemeindevertretung erheblich verbessert worden sei. Es seien eine neue „Feuerspritze“ und weitere Ausrüstungsgegenstände im Umfang von rd. 2.500,00 RM angeschafft worden. Auch für die Bereithaltung ausreichender Löschwassermengen seien die notwendigen Schritte veranlasst worden. Aus einem weiteren Schreiben des Amtsbürgermeisters vom 25. März 1930 an den Landrat geht hervor, dass die Gemeindevertretung unter den gegebenen Voraussetzungen der Ansicht sei, der Feuerschutz in Weiberg sei mit der Pflichtfeuerwehr zur Zeit hinreichend gesichert.

Daraufhin wurde Landrat Dr. Victor Freiherr von Solemacher-Antweiler mit seinem Schreiben vom 4. November 1930 an Amtsbürgermeister Dr. Wand sehr konkret und bat eindringlich, bis Ende des Jahres zu einer Gründungsversammlung zum Zwecke der Bildung einer freiwilligen Feuerwehr einzuladen. Unter dem Druck der kurzen Fristsetzung des Landrats wurde nunmehr unverzüglich gehandelt.

Zunächst wurden alle 18 Jahre alten Einwohner von Weiberg zu einer Versammlung zwecks „Besprechung der Angelegenheit“ am 16. November 1930 eingeladen. Ergebnis dieser Versammlung, an der auch der Gemeinderat teilnahm, war, dass 47 Personen ihre Bereitschaft erklärt haben, Mitglied einer noch zu gründenden freiwilligen Feuerwehr zu werden. Eine Woche später, am 23. November 1930, hat der Gemeinderat dann einstimmig die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr für die Gemeinde Weiberg beschlossen. Der Landrat des Kreises Büren bemühte sich zwischenzeitlich um eine Feuerlöschhilfe. Die kurzfristigen Bemühungen hatten Erfolg.

Mit dem **Bewilligungsbescheid** der **Westfälischen Provinzial-Feuersozietät** vom 5. Dezember 1930 hat sie sich **ausnahmsweise** bereit erklärt, für die **neu zu gründende Freiwillige Feuerwehr** eine **Beihilfe** in Höhe von **750,00 RM** und außerdem noch ein **Darlehn** bis zur Höhe von **1.000,00 RM** auf die Dauer von fünf Jahren zu **nur 4 % Zinsen** zur Verfügung zu stellen. Die Provinzial-Feuersozietät hat ausdrücklich vermerkt, dass „es sich hier nur um einen **besonderen Ausnahmefall** handelt und dass **allgemein** bei der **Gründung freiwilliger Feuerwehren** derartig hohe **Beihilfen nicht bewilligt** werden können.

Die Gemeindevertretung war erfreut über die Gewährung der Beihilfe und hat sich in ihrer Sitzung am 9. Januar 1931 ausdrücklich einverstanden erklärt mit der Aufnahme der angebotenen Anleihe der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät.

Der Heimatverein Weiberg hat das Thema „100 Jahre Feuerwehr – mehr als 150 Jahre organisierter Brandschutz in Weiberg“ umfassend aufgearbeitet und im Jahre 2004 in einer Broschüre veröffentlicht, von der das Archiv der Westf. Provinzial-Versicherung Kenntnis erlangt hat. Der Provinzial-Archivar Hans-Günther Fascies, informierte darüber, dass für ihn im Zusammenhang mit der **Wehrgeschichte Westfalens** einige Artikel der Broschüre besonders interessant seien. Die damaligen Bemühungen der Feuersozietät um Bildung der Wehren seien bekannt, doch ein **Widerspruch von amtlichen Instanzen begegnete ihm in Bezug auf vorhandenes Geschichtsmaterial zum ersten Mal**. Kopien aus dem Kreisarchiv Paderborn und dem Stadtarchiv Büren als Nachweis darüber, dass amtliche Institutionen wiederholt versucht haben, die Bildung einer „kostenintensiven“ Freiwilligen Feuerwehr zu verhindern, wurden dem Provinzial-Archivar wunschgemäß nachgereicht. Auch der **Archivar des Landesfeuerwehrverbandes e.V.**, Dr. Klaus Schneider, zeigte **Interesse an der „regionalen Ausarbeitung“ über die Feuerwehr**. Damit hat die Ausarbeitung der **Geschichte der Feuerwehr Weiberg** mit ihren **historischen Besonderheiten** auf dem länger als zwei Jahrzehnte dauernden **Weg von der Pflichtfeuerwehr bis zur Bildung der Freiwilligen Feuerwehr Eingang in den Archiven** der heutigen **Provinzial-Versicherung** und des **Landesfeuerwehrverbandes** gefunden.

Der erste Weltkrieg brachte zwangsläufig Veränderungen in der Freiwilligen Feuerwehr. Viele Kameraden mussten Kriegsdienst leisten. Die personelle Zusammensetzung reduzierte sich derartig, dass aufgrund einer polizeilichen Verfügung des Amtsbürgermeisters vom 4. April 1941 neun Männer zum Pflichtfeuerwehrdienst herangezogen wurden. Nachdem erneut eine größere Anzahl von Angehörigen der Feuerwehr zum Kriegsdienst verpflichtet wurde, hat der Amtsbürgermeister mit Verfügung vom 27. Mai 1943 **Jugendliche der Jahrgänge 1926 und 1927 zum Dienst in der Feuerwehr** herangezogen. Nachdem die Feuerwehr im weiteren Verlauf des Krieges weiter „ausgedünnt“ wurde, sah sich der Amtsbürgermeister veranlasst, eine **Notdienstverpflichtung von Frauen** vorzunehmen. So wurden zum **Dienst in der Feuerwehr** im **Juli 1944** insgesamt **16 Frauen verpflichtet**.

Nach dem Zweiten Weltkrieg nahmen die Feuerwehrkameraden, die nach der leidvollen Zeit zurückgekehrt sind, ihren Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr wieder auf.

## Die Chronologie der weiteren Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr Weiberg:

- 1953: Amtsfestfeuerwehrrfest in Weiberg
- 1959: Generationswechsel: Bernhard Luis wird Wehrrführer als Nachfolger von Heinrich Happe, Johannes Münster wird stellv. Wehrrführer
- 1962: Beginn des Umbaues ehemaliger Garagen in der Ortsmitte als Feuerwehrrgeräthaus und Bau einer Löschwasserzisterne
- Einweihung des neuen Feuerwehrrgeräthaus am 19. Mai 1963 im Rahmen eines Amtsfestfeuerwehrrfestes
- Im Herbst 1964 wurde ein VW-Bulli als Tragkraftspritzenfahrzeug zur Verfügung gestellt.
- 1965: Einsatz der Freiwilligen Feuerwehrr im Rahmen der Hochwasserkatastrophe (bekannt geworden als „Heinrichsflut“)
- 1.1.1975: Inkrafttreten der kommunalen Neugliederung. Daraus ergaben sich Konsequenzen für die bisherigen Freiwilligen Feuerwehrr. Aus der Freiwilligen Feuerwehrr Weiberg wurde die Löschgruppe Weiberg. Sie bildete mit den Löschgruppen Barkhausen, Harth und Hegensdorf den Löschzug 2 der Freiwilligen Feuerwehrr der Stadt Büren.
- Anfang 1975 stellten Wehrrführer Bernhard Luis und stellvertretender Wehrrführer Johannes Münster ihre Ämter zur Verfügung
- Am 25. Februar 1975 übernahm Werner Luckey das Amt des Löschgruppenführers und Heinz Salmen die Funktion des stellvertretenden Löschgruppenführers
- 19. u. 20. Mai 1979: Kreisverbandsfest der Feuerwehrr im Kreis Paderborn in Weiberg
- November 1983: Erste gemeinsame Mitgliederversammlung aller Löschgruppen / Löschzüge der Stadt Büren in der Schützenhalle Weiberg
- Löschgruppenführer Werner Luckey wurde mit Wirkung vom 1. Februar 1986 zum Löschzugführer ernannt. Zum Löschzug gehören die Löschgruppen Barkhausen, Harth, Hegensdorf und Weiberg.
- Herbst 1986: Baubeginn des heutigen Feuerwehrrgeräthaus. Fertigstellung im Herbst 1987; Errichtung weitestgehend in Eigenleistung durch die Kameraden der Löschgruppe sowie auch Personen, die nicht der LG angehörten
- 17. November 1987: Einweihung des neuen Feuerwehrrgeräthaus
- 12. Oktober 1991: Das neue Löschgruppenfahrzeug LF 8 – Mercedes wird offiziell übergeben. Bis Ende der 80er Jahre stand der LG Weiberg ein Tragkraftspritzenfahrzeug (VW-Bulli) zur Verfügung. Nach dessen Aussonderung erhielt die Weiberger Wehrr ein Tanklöschfahrzeug (TLF 16/25) älteren Baujahres. Die Stadt Büren schenkte dieses Fahrzeug nach grundlegender Aufbereitung im Rahmen der Aufbauhilfe der Feuerwehrr der Gemeinde Baruth in Brandenburg (ehem. Kreis Zossen, heute Teltow-Fläming). Übergangsweise wurde der LG Weiberg für rd. 9 Monate ein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung gestellt, das vorher im Dienst des Katastrophenschutzes gestanden hat.
- 2. Mai 1992: LGF Werner Luckey wurde anlässlich des Kreisverbandstages in Bad Lippspringe aufgrund seiner herausragenden Verdienste im freiwilligen Feuerwehrrdienst das Deutsche Feuerwehrr-Ehrenkreuz in Silber verliehen.

- 1. August 1992: Wechsel in der Leitungsebene der LG Weiberg. Nach 21 überaus erfolgreichen Jahren endete die Amtszeit von LGF Werner Luckey und stv. LGF Heinz Salmen. Neuer LGF wurde Hans-Werner Münster und stv. LGF wurde Christof Luckey.
- 9. Oktober 1993: Im Rahmen einer Mitgliederversammlung wurde mit einstimmigem Beschluss der Verein „Löschgruppe Weiberg“ gegründet.
- Im Herbst 1996 wurde der erste Seniorennachmittag der Freiwilligen Feuerwehr Büren außerhalb der Kernstadt in Weiberg durchgeführt.
- 3. Mai 1997: Der ehem. stv. LGF Heinz Salmen erfuhr anlässlich des Kreisverbandstages der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Paderborn im Bad Lippspringer Kongresshaus eine hohe Ehrung. Er wurde aufgrund seiner herausragenden Verdienste mit dem Silbernen Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes ausgezeichnet.
- 1. September 2007: Gründung der Jugendfeuerwehr des 2. Zuges in Kooperation der Löschgruppen Barkhausen, Harth, Hegensdorf und Weiberg unter der Leitung des stellv. Stadtjugendwartes Jürgen Salmen
- 2008: Die Löschgruppen Barkhausen und Weiberg wurden als Löschgruppe Weiberg/Barkhausen fusioniert.
- Im ersten Halbjahr 2008 Schaffung von Räumlichkeiten für die Jugendfeuerwehr durch Umbaumaßnahme im Feuerwehrhaus
- 2009 Umbau eines Werkstattbullis zum MTF
- 2015 Wechsel in der Leitungsebene LGF Christoph Salmen u. stv. LGF Hans-Werner Münster und Marius Hillebrand
- 10. Juli 2016 Abholung des neuen und aktuellen Löschfahrzeuges LF 10 geländegängig vom Hersteller Iveco Magirus in Ulm.
- 2017 Wechsel des stellv. LGF Marius Hillebrand, neu Felix Hüser
- 9. Mai 2019: der langjährige LGF Hans-Werner Münster wurde anlässlich des Kreisverbandstages in Niederntudorf aufgrund seiner herausragenden Verdienste im freiwilligen Feuerwehrdienst das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber verliehen
- 2021 Indienststellung des neuen MTF Opel Vivaro
- Die Löschgruppe Weiberg/Barkhausen besteht aktuell aus 38 Kameradinnen und Kameraden sowie 8 Mitgliedern der Jugendabteilung und 17 Kameraden der Ehrenabteilung

Der „Weiberger Weg“ von der Pflichtfeuerwehr bis zur Gründung der Freiwilligen Feuerwehr hat länger als ein Vierteljahrhundert gedauert. Da sich während dieser Zeit aus heutiger Sicht „historische Besonderheiten“ ergeben haben, hat dieses interessante Thema vorstehend entsprechend Berücksichtigung gefunden.

Die Feuerwehr Weiberg hat seit ihrer Gründung eine kontinuierliche Entwicklung genommen. Die Aufgaben haben sich gewandelt, von der Brandbekämpfung bis hin zur technischen Hilfeleistung.

Der traditionelle Leitspruch „Der Gemeinde zum Schutze – Dem Feuer zum Trutze – Gott zur Ehr – Dem Nächsten zur Wehr!“, der im Feuerwehrdienst in der Vergangenheit seine Bedeutung hatte, in der Gegenwart seine Aktualität hat und auch in Zukunft Geltung haben wird, beinhaltet das Prinzip der Solidarität. Die Solidarität erfordert insbesondere Freiwilligkeit im Ehrenamt, gute Kameradschaft und Verantwortungsbewusstsein. Mit dieser Erkenntnis werden die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Weiberg/Barkhausen weiterhin ihre Aufgaben im Feuerwehrdienst erfüllen.

